



Einmischen erwünscht!

Newsletter des
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung / Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Ausgabe Nr. 2 – 21. Juni 2019

Inhalt

Editorial	3
Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Strukturen & Maßnahmen	3
<i>Werden Sie Multiplikator*in für Öffentlichkeitsbeteiligung!</i>	<i>3</i>
<i>Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung und Infrastruktur in Köln – Büro, Mitwirkungsportal und Beirat (Treffen 11.7.)</i>	<i>3</i>
<i>50 Jahre Bilderstöckchen – Wir sind dabei!</i>	<i>5</i>
<i>Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung auf dem Veedelsfest in Nippes</i>	<i>6</i>
<i>Rückblick auf die Auftaktveranstaltung in Nippes</i>	<i>7</i>
<i>Erste Werkstatt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Öffentlichkeitsbeteiligung in Nippes durchgeführt</i>	<i>5</i>
Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln - Pilot-Beteiligungsverfahren	7
<i>Pilot-Beteiligungsverfahren „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ – Stand der Dinge</i>	<i>7</i>
<i>Pilot-Beteiligungsverfahren „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“ – Beteiligungskonzept in Beschlussvorlage</i>	<i>8</i>
<i>Pilot-Beteiligungsverfahren „Fußverkehrskonzept Severinsviertel“ – Auftaktveranstaltung am 3. Juli</i>	<i>8</i>
<i>Pilot-Beteiligungsverfahren „Am Salzmagazin“ startet frühestens in der zweiten Jahreshälfte</i>	<i>9</i>
<i>Öffentlichkeitsbeteiligung zur Weiterplanung des Niehler Gürtels in der Diskussion</i>	<i>10</i>
Andere beteiligungsrelevante Maßnahmen und Aktivitäten in Köln	10
<i>Bebauung der Gleueler Wiese: wo ist die Problematik? – Infoveranstaltung am 26. Juni</i>	<i>11</i>
<i>Beteiligung für Kinder und Jugendliche zum Rathenauplatz geplant</i>	<i>10</i>
Kölner Akteure für Engagement & Beteiligung	11
<i>Köln und Bilderstöckchen spricht</i>	<i>12</i>
<i>Wir sind die Stadt e.V. (i.Gr.)</i>	<i>13</i>
<i>KLuG – Köln leben & gestalten e. V.</i>	<i>13</i>
<i>Zero Waste Köln</i>	<i>14</i>
Veranstaltungen & Publikationen zu Beteiligungsthemen in Köln und darüber hinaus	14
<i>Bürgerrat Demokratie erarbeitet Bürgergutachten</i>	<i>14</i>
<i>„Wir entscheiden mit Bürgerbeteiligung und Einflussnahme“ – Erfahrungsaustausch Beteiligungskultur, Leipzig, 19. – 20. September 2019</i>	<i>14</i>



<i>„Spaltungen überwinden! Partizipation und demokratische Innovationen schaffen neue Perspektiven“ – Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung, Loccum, 20. – 22. September 2019</i>	15
<i>Einmischen. Mitentscheiden. In einfacher Sprache erklärt</i>	16
<i>Leitfaden zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in NRW</i>	16
Einmischen erwünscht! – Forum	17
<i>Kritik erwünscht! – Kölner Stadt-Anzeiger berichtet über Protestergebnisse</i>	11
<i>Initiativen kritisieren in Offenem Brief die Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Hallen Kalk</i>	17
<i>Dokumentation: Offener Brief IG Hallen Kalk – Bündnis für Gemeinwohrentwicklung des Areals Hallen Kalk</i>	18
Impressum	20

Editorial

Liebe Beteiligungsinteressierte,

seit dem Erscheinen des ersten Newsletters ist in Köln viel passiert. Die erste Beteiligung im Rahmen des Pilotjahres 2019 ist in vollem Gange und neue Beteiligungsverfahren sind auf dem Weg. Mit unserem zweiten Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten rund um das Thema „Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“. Wir halten Sie auf dem Laufenden, was in den vergangenen Wochen passiert ist und blicken auf zukünftige Themen und Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns, wenn Sie unsere Einladung zum Dialog im Forum wahrnehmen wollen.

Ihr Redaktions-Team

Dieter Schöffmann & Sophia Janker

beteiligen@koeln-freiwillig.de

Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln – Strukturen & Maßnahmen

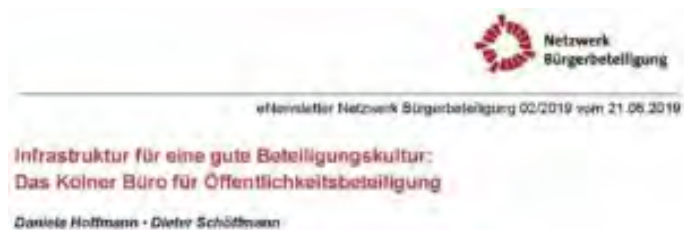
Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung und Infrastruktur in Köln – Büro, Mitwirkungsportal und Beirat (Treffen 11.7.)

Im Pilotjahr 2019 soll die „Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung“ in Köln erprobt werden. Die Erprobung der Leitlinien als Qualitätskriterien¹ für die Öffentlichkeitsbeteiligung ist hierbei nur ein Teil des Ganzen. Ohne eine funktionstüchtige Infrastruktur wird Vieles nicht so einfach gelingen.

Wesentliche Elemente der Kölner Infrastruktur sind das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung und das Mitwirkungsportal.

Büro

Im Newsletter vom April 2019 wurde das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung mit seinen zwei Teilen – dem Verwaltungs- und dem stadtgesellschaftlichen Teil – schon vorgestellt. Eine umfassendere Beschreibung mitsamt ersten Erfahrungen mit dieser zweigeteilten Bürostruktur haben Daniela Hoffmann (für die Stadt Köln) und Dieter Schöffmann (für die Kölner Freiwilligen Agentur) in einem gemeinsamen Artikel² für den Newsletter des Netzwerk Bürgerbeteiligung verfasst.



Mitwirkungsportal



Das Mitwirkungsportal – www.mitwirkungsportal-koeln.de – ist seit einigen Wochen online und befindet sich immer noch im Aufbau. Seinen ersten Praxistest erfährt es zurzeit durch den Online-Dialog zum „Kulturraum Kölner Friedhöfe“.

¹ https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf-rat-gremien/qualit%C3%A4tsstandards_f%C3%BCr_%C3%96ffentlichkeitsbeteiligung.pdf

² https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter_beitraege/2_2019/nbb_beitrag_hoffmann_schoeffmann_190621.pdf

Das Mitwirkungsportal ist so gestaltet, dass es für alle Interessierten zum niedrighschwelligem Eingangstor in die Kölner Beteiligungswelt werden kann:

Unter „**Mitmachen**“³ soll es im Laufe der Zeit möglich sein, alle Teilnahmungsverfahren nach unterschiedlichen Kriterien zu filtern, um so herauszufinden, was für einen selbst interessant und wo eine Beteiligung möglich und sinnvoll ist.

Im „**Terminkalender**“⁴ werden teilnahmungsrelevante Veranstaltungen angekündigt.

Die Rubrik „**Hintergrundinformationen**“⁵ bietet den Zugang zu Informationen rund um die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung, die Arbeit des Beirates für Öffentlichkeitsbeteiligung, Antworten auf häufig gestellte Fragen und einiges mehr.

Eine der wichtigsten Rubriken dürfte die zu den „**Vorlagen ohne Öffentlichkeitsbeteiligung**“⁶ sein. Hier sind aus den Pilotgremien „Ausschuss Umwelt und Grün“ und „Bezirksvertretung Nippes“ alle Vorhaben aufgelistet, bei denen eine Öffentlichkeitsbeteiligung nicht vorgesehen ist. Hierzu muss es vonseiten der Verwaltung immer eine Begründung geben, die der „Anlage ‚Öffentlichkeitsbeteiligung‘“ zur Beschlussvorlage zu entnehmen ist.

Wer in diesen Fällen zum Schluss kommt, dass es aber doch eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben sollte, kann dies vorschlagen. Unter dem Reiter „**Ihr Vorschlag**“⁷ gibt es hierfür den Link „**Öffentlichkeitsbeteiligung vorschlagen**“, der zu einem Formular auf städtischen Website weiter leitet, mit dem dann eine Öffentlichkeitsbeteiligung vorgeschlagen werden kann. Weitere Links in dieser Rubrik führen zum Ratsinformationssystem mit allen Gremieninformationen und zu denen vielen anderen Mitwirkungsmöglichkeiten, die den Kölnerinnen und Kölnern offen stehen (Anregungen & Beschwerden, ehrenamtliches bzw. bürgerschaftliches Engagement u.a.m.).

Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung ... trifft sich am 11. Juli 2019

Ein weiteres wesentliches Infrastrukturelement für die Entwicklung einer „Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung“ ist der Beirat für Öffentlichkeitsbeteiligung. Dieses Gremium ist zu je einem Drittel aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, der Ratsfraktionen und von stadtesellschaftlichen Akteuren zusammengesetzt und aus dem Arbeitsgremium hervorgegangen, das die Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet hat. Im Pilotjahr 2019 erprobt dieses Gremium seine Funktion als Beirat, also als beratendes Gremium, das die aktuellen Erfahrungen mit Teilnahmenvorhaben, der Anwendung der Leitlinien und der Funktionalität der Infrastrukturen (Büro und Webportal) kritisch reflektiert und Impulse für ihre Weiterentwicklung gibt.

Der Beirat tagt grundsätzlich öffentlich. Jeweils am Ende seiner Sitzungen erhalten die zuhörenden Gäste die Gelegenheit, aus ihrer Sicht Rückmeldungen zur Sitzung und Arbeit des Beirates zu geben.

Die nächste Sitzung des Beirates findet am Donnerstag, 11. Juli 2019, von 16:30 bis 19:30 Uhr statt – im Historischen Rathaus, Konrad-Adenauer-Saal. Auf der Tagesordnung stehen diesmal folgende Themen:

- Sachstand der Pilotteilnahmungsverfahren und Evaluation
- Weitere Aktivitäten des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung

³ <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/vorhaben>

⁴ <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/event-informationen>

⁵ <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/informationen>

⁶ <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/beschlussvorlagen-ohne-oeffentlichkeitsbeteiligung>

⁷ <https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/oeffentlichkeitsbeteiligung-vorschlagen>

Mehr zu den Aufgaben des Beirates, den Ergebnissen der bisherigen Sitzungen sowie zu den Sitzungsterminen gibt es im Internet.⁸

Werden Sie Multiplikator*in für Öffentlichkeitsbeteiligung!

Werkstatt für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Köln

- Sie möchten sich für eine gute Beteiligungskultur in Köln einsetzen?
- Sie sind gut vernetzt in Ihrer Nachbarschaft, Ihrer Gemeinde oder Ihrem Verein und möchten Ihre Community über städtische Teilnahmeverfahren informieren und zur Mitwirkung motivieren?
- Sie gehen gerne auf Menschen zu und möchten uns z.B. bei aufsuchenden Interviews und Gesprächen im Rahmen von Teilnahmeprozessen im Bezirk Nippes unterstützen?

Nur mit Ihrer Hilfe erreichen wir die Vielfalt der Kölner Stadtgesellschaft!

Zur Vorbereitung auf diese wichtige Aufgabe bieten wir an folgenden Terminen eine Multiplikatoren-Werkstatt an:

Mi, 26.06. 17:00-19:30h

Mi, 10.07. 17:00-19:30h

Ort: Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof, Mauener Str.92

Bitte melden Sie sich für die Werkstätten telefonisch oder per Mail an.

Kontakt und Anmeldung:

Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung – Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Sophia Janker, Lara Kirch
Clemensstr.7, 50676 Köln
Tel. 0221 / 888 278-0, E-Mail: beteiligen@koeln-freiwillig.de

Erste Werkstatt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Öffentlichkeitsbeteiligung in Nippes durchgeführt

Die angenehme Atmosphäre des Bürgerzentrum Nippes Altenberger Hof bot den Nippesern, die am 6. Juni die erste Werkstatt für Multiplikator*innen besuchten, einen guten Rahmen zum Austausch und Kennenlernen der Hintergründe der Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln und Nippes.

Gerade das Projekt Niehler Gürtel erregte Aufmerksamkeit bei den Teilnehmenden. Hierzu hatte die Bezirksvertretung Nippes erst kürzlich beschlossen⁹, dass ein Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet werden soll, das zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Weitere Infos dazu weiter unten (Rubrik Pilot-Beteiligungsverfahren).



⁸ <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/ausschuesse-und-gremien/beirat-fuer-oeffentlichkeitsbeteiligung>

⁹ <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=721098&type=do&>

50 Jahre Bilderstöckchen – Wir sind dabei!



Am 6. Juli 2019 findet die Feier „50 Jahre Bilderstöckchen“ statt. Das Open-Air-Fest startet ab 14 Uhr im Blücherpark.

Es gibt regionale Musik auf die Ohren und die Foodtrucks sorgen für das leibliche Wohl. Schulen, Unternehmen, Vereine und viele andere aus dem Stadtteil präsentieren sich auf dem Fest und gestalten es mit. Ziel der Feier ist es, Gemeinschaft groß zu schreiben!

Mit dabei ist das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung der Kölner Freiwilligen Agentur! Wir werden Auskunft über die Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung geben und Informationen zu den laufenden Pilotbeteiligungsverfahren anbieten. Gerne können Sie sich bei uns zum Thema Beteiligung beraten lassen.

Die Veranstaltung auf facebook – siehe Fußnote¹⁰

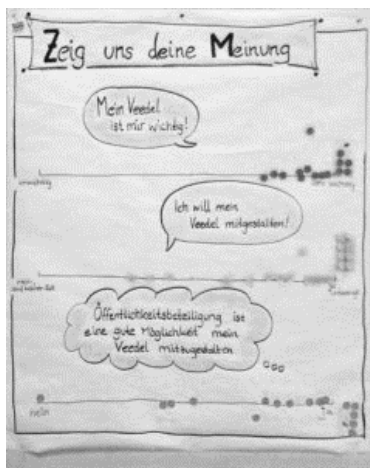
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung auf dem Veedelsfest in Nippes

Auf dem Nippeser Veedelsfest im Bürgerzentrum Nippes Altenberger Hof (3. Mai 2019) hatte das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung der Kölner Freiwilligen Agentur seinen ersten Infostand. Das Fest war gut besucht und die Gäste labten sich am Buffet, tauschten bei der Tauschbörse mitgebrachte Dinge aus oder lauschten den vielseitigen musikalischen Auftritten.



Der Infostand fand großen Anklang gerade beim jüngeren Publikum.

Fleißig wurde zur Frage „Was mag ich in meinem Veedel?“ geknetet und gemalt. Währenddessen nutzten die Aufpasserinnen und Aufpasser die Möglichkeit, sich Informationen über die Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung und laufende Beteiligungsverfahren einzuholen.



Auf einem Plakat konnten die Gäste ihre Meinung punkten. Eindeutig fiel die Meinung aus, welche Bedeutung für sie ihr Veedel hat und dass sie dieses mitgestalten möchten. Auseinander gingen sie bei der Frage, ob Öffentlichkeitsbeteiligung für die Gestaltung eine gute Möglichkeit darstellen könnte. Vielleicht muss an dieser Stelle erst bewiesen werden, dass es eine gute Möglichkeit ist?!

¹⁰ <https://www.cinyour.facebook.com/events/583515555472274/>

Rückblick auf die Auftaktveranstaltung in Nippes

Die Pilotphase Öffentlichkeitsbeteiligung wurde Anfang April kölnweit mit einer Auftaktveranstaltung in der Karl-Rahner-Akademie eingeläutet, am 21. Mai folgte nun die Auftaktveranstaltung im Pilotbezirk Nippes. Dazu stellte das Bürgerzentrum Nippes Altenberger Hof seine große Scheune zur Verfügung. Dort versammelten sich vor allem Nippeser, aber auch andere Bürgerinnen und Bürger aus Köln, um sich zu informieren und zu diskutieren.



Diskutiert wurde beispielsweise zu den Pilot-Beteiligungsverfahren „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ sowie zum „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“, aber ebenfalls dazu, wie eine gute Beteiligungskultur auszusehen hat und wie man als Multiplikatorin oder Multiplikator bei Öffentlichkeitsbeteiligungen mitwirken kann. Die Informationen über das Mitwirkungsportal, das als zentraler Informationsort für Beteiligungsprozesse innerhalb der Pilotphase dient, kamen gut bei den Teilnehmenden an und die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Teils des Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung freuten sich über die konstruktive Kritik.

Die Kölner Freiwilligen Agentur, die den Auftakt ausgerichtet hat, freut sich, dass die Veranstaltung für die Teilnehmenden anregend war und daraus neue Kontakte zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren entstehen konnten.

Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln - Pilot-Beteiligungsverfahren

Pilot-Beteiligungsverfahren „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ – Stand der Dinge



Die Bestattungs- und Friedhofskultur hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Die Stadt Köln reagiert auf diese Herausforderungen mit der Entwicklung des Konzeptes „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“.

Damit in die Erarbeitung dieses Konzeptes möglichst viele Perspektiven aus der Stadtgesellschaft einfließen können, hat der Ratsausschuss „Umwelt und Grün“ den Beschluss gefasst, eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung gliedert sich in mehrere Schritte. Im ersten Schritt wurden Nutzungsvorschläge aus unterschiedlichen Perspektiven erhoben. Dabei sah die Beteiligung nicht eine möglichst große Zahl von Kölnerinnen und Kölner vor, sondern die Auseinandersetzung mit der Frage nach möglichen neuen oder veränderten Nutzungen aus möglichst vielen Perspektiven. Zu diesem Zweck wurden an unterschiedlichen Tagen einige Kölner Friedhöfe mit verschiedenen potentiellen Nutzergruppen begangen. Darunter waren Angehörige von Verstorbenen, Besucherinnen und Besucher der Friedhöfe, Kinder und Jugendliche sowie Vertreterinnen und Vertreter von Religionsgemeinschaften. Zudem wurden Perspektiven wie Kultur, Umwelt und die der Nachbarschaft des Nordfriedhofs einbezogen.

Die Ergebnisse dieser ersten Beteiligungsphase können als PDF aus dem Internet herunter geladen werden¹¹.

Der zweite Schritt besteht aus der Online-Beteiligung. Auf dem Mitwirkungsportal der Stadt Köln (www.mitwirkungsportal-koeln.de) haben aktuell alle Kölnerinnen und Kölner die Möglichkeit bis zum 10. Juli 2019, weitere neue Vorschläge zur erweiterten Nutzung der Friedhöfe einzubringen oder schon bestehende Vorschläge zu diskutieren.

Neben der Online-Beteiligung können Kölnerinnen und Kölner ihre Vorschläge auch bei der Kölner Friedhofswoche einbringen. Diese findet von 24. bis 30.06.2019 auf verschiedenen Friedhöfen in Köln statt. Es werden zahlreiche interessante Veranstaltungen und Führungen angeboten. Das Programm finden Sie auf der Website¹² der Stadt Köln.



Die Oberbürgermeisterin Henriette Reker lädt zudem zu einer moderierten Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft und musikalischem Begleitprogramm am 25. Juni 2019 um 19 Uhr ins Historische Rathaus ein. Wie sollen unsere Friedhöfe in Zukunft aussehen? Wie können wir diese Orte der Stille und des Innehaltens zusätzlich nutzen? Das werden die Fragen dieses Abends sein. Interessierte melden sich bitte bis zum 21. Juni unter folgender Mail-Adresse an: 67-Friedhof2025@stadt-koeln.de

Der letzte Schritt der Öffentlichkeitsbeteiligung wird die Aufbereitung der Ergebnisse sein, die in einer Veranstaltung im September öffentlich präsentiert werden. Das Datum wird noch bekannt gegeben. Sobald es weitere Informationen hierzu gibt, finden Sie diese auf dem Mitwirkungsportal (www.mitwirkungsportal-koeln.de).

Pilot-Beteiligungsverfahren „Fußverkehrskonzept Severinsviertel“ – Auftaktveranstaltung am 3. Juli



Brian Merrill / pixabay

Das nächste Pilotbeteiligungsverfahren ist beschlossen. Die Bezirksvertretung Innenstadt hat mit Dringlichkeit am 27.05.2019 darüber entschieden, dass eine Öffentlichkeitsbeteiligung zum Fußverkehrskonzept im Severinsviertel durchgeführt wird. Schon Anfang Juli wird die Auftaktveranstaltung stattfinden. Hierzu lädt das Dezernat für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur Kölnerinnen und Kölner zur öffentlichen Diskussion ein:

„Wir möchten die Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger im Severinsviertel verbessern. Um dies zu erreichen, planen wir gemeinsam mit Ihnen ein Fußverkehrskonzept zu erarbeiten. Wir laden Sie daher herzlich zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung ein am Mittwoch, 3. Juli 2019 von 16:30 bis 18:30 Uhr ins Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstraße 23, 50678 Köln, Raum 416 (4. Stock, mit Aufzug erreichbar).“

Im Rahmen der Veranstaltung soll es einen Austausch über die alltäglichen Erfahrungen als Fußgängerinnen und Fußgänger im Severinsviertel geben. Nach einer kompakten Einführung in

¹¹ https://www.mitwirkungsportal-koeln.de/sites/default/files/dokumentation_friedhofsbegehungen.pdf

¹² <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/friedhoefe/kulturraum-koelner-friedhoefe/friedhof-fuer-alle>

das Thema und das Projekt wird es die Gelegenheit geben, Anregungen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Fußverkehrs im Severinsviertel zu geben und diese zu diskutieren.

Zu besseren Planung bittet die Stadt Köln um eine Voranmeldung bis zum 1. Juli per Mail an fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de.

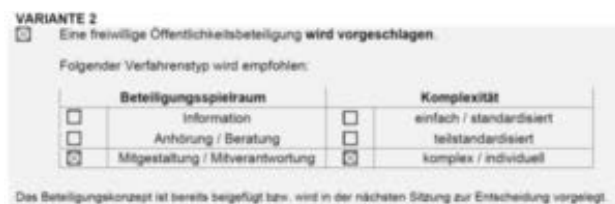
Um einen möglichst umfassenden Blick auf die unterschiedlichen Perspektiven zum Fußverkehr im Severinsviertel (z.B. Geschäftsleute, Arbeitende, Studierende, Schülerinnen und Schüler) von Menschen aller Altersklassen zu erhalten, wird darum gebeten, diese Einladung auch an weitere Interessierte weiterzuleiten.

Die Erstellung eines Fußverkehrskonzepts für das Severinsviertel ist Teil des bundesweiten Modellvorhabens „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“ zur Förderung einer körperlich aktiven Mobilität und wird vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat gefördert.

Weitere Informationen finden Sie im Ratsinformationssystem¹³ und in Kürze auf dem Mitwirkungsportal (www.mitwirkungsportal-koeln.de).

Pilot-Beteiligungsverfahren „Förderkonzept Kulturelle Teilhabe“ – Beteiligungskonzept in Beschlussvorlage

Am 25. Juni 2019 wird sich der Ratsausschuss Kunst und Kultur mit einem weiteren möglichen Pilot-Beteiligungsvorhaben befassen: Vonseiten der Verwaltung wird dem Ausschuss vorgeschlagen, ein Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung eines



Folgender Verfahrenstyp wird empfohlen:	
Beteiligungsspielraum	Komplexität
<input type="checkbox"/> Information	<input type="checkbox"/> einfach / standardisiert
<input type="checkbox"/> Anhörung / Beratung	<input type="checkbox"/> teilstandardisiert
<input checked="" type="checkbox"/> Mitgestaltung / Mitverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/> komplex / individuell

„Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe“ zu beschließen. In der Anlage zu dieser Beschlussvorlage ist das Beteiligungskonzept zu finden, auf dessen Grundlage – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Ausschuss – die Beteiligung realisiert werden soll.

Die Beschlussvorlage mitsamt allen Anlagen sind im Ratsinformationssystem¹⁴ zu finden.

Pilot-Beteiligungsverfahren „Am Salzmagazin“ startet frühestens in der zweiten Jahreshälfte

Im Pilotjahr zur Erprobung der Beteiligungsleitlinien soll neben den Pilotgremien „Ausschuss Umwelt und Grün“ und „Bezirksvertretung Nippes“ auch ein Beteiligungsvorhaben aus dem Bereich des Stadtentwicklungsausschusses erprobt werden. Nach jetzigem Stand wird die Gestaltung der Fläche „Am Salzmagazin“ im Eigelstein ausgewählt werden. In seiner Sitzung vom 28. März 2019 hat der Ausschuss beschlossen, „auf der Grundlage erster skizzenhafter Ideen des ausgewählten interdisziplinären Planungsteams, die Öffentlichkeit in den Planungsprozess zu integrieren“ (Vorlage 3485/2018 – Beschlussprotokoll¹⁵)

Der Kölner Stadtanzeiger hat am 11. April 2019 unter der Überschrift „Geländen an den Bahnbögen nahe Eigelstein: Ideenschmiede für den Veedelsplatz“ hierüber berichtet¹⁶.

Die Erarbeitung eines konkreten Beteiligungskonzeptes wird frühestens nach der Sommerpause beginnen. Wir werden darüber berichten.

¹³ https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?frame=0&_kvonr=87479&search=1

¹⁴ https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?_kvonr=86879&voselect=20258

¹⁵ https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?_ktonr=271758&search=1

¹⁶ <https://www.ksta.de/koeln/innenstadt/gelaende-an-den-bahnboegen-nahe-eigelstein-ideenschmiede-fuer-den-veedelsplatz-32360568>

Öffentlichkeitsbeteiligung zur Weiterplanung des Niehler Gürtels in der Diskussion

Ob die Weiterplanung des Niehler Gürtels ein weiteres Pilotbeteiligungsverfahren werden wird, ist noch in der Diskussion: Der Rat der Stadt Köln hatte in seiner Sitzung vom 20. März 2018 u.a. beschlossen, dass er die Verwaltung mit der Konkretisierung der Planungen für den Niehler Gürtel hinsichtlich der „Rad-, Fußwege- und Grünverbindung“ beauftragt. Weiter hatte er die Verwaltung mit der Konkretisierung der Vorentwurfsplanung für eine Radverkehrsverbindung von der Amsterdamer Straße bis zur Mülheimer Brücke beauftragt. „Die Planungen sind der Öffentlichkeit in einem Bürgerbeteiligungsverfahren vorzustellen. Die Ausgestaltung der entsprechenden Parklandschaft wird im Rahmen eines bürgerschaftlichen Beteiligungsverfahrens fortentwickelt. Die Ergebnisse sind dem Rat vorzustellen.“ (Vorlage 2871/2017 im Ratsinformationssystem¹⁷).

Soweit der Ratsbeschluss. Dem gegenüber vertrat die Bezirksvertretung Nippes mehrheitlich die Auffassung, dass die Beschlussfassung über diese Planungen in ihre Zuständigkeit falle (Beschluss vom 26.4.2018). Nach einigen juristischen Klärungen hinsichtlich der Zuständigkeit des Rates für die überbezirklich bedeutsame Verkehrswegeplanung, ist die Bezirksvertretung weiterhin der Auffassung, dass ihr eine Zuständigkeit bei der Planung zur Umsetzung des o. g. Ratsbeschlusses zukommt. Am 16.5.2019 hat sie dazu mit Mehrheit folgenden Beschluss¹⁸ gefasst:

„Die Verwaltung wird gebeten, der Bezirksvertretung Nippes auf Grundlage des Ratsbeschlusses zur Weiterplanung der Rad-, Fußwege- und Grünverbindung auf dem Niehler Gürtel ein Konzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Das Konzept soll die Qualitätsstandards der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigen und gewährleisten, dass die Beschlüsse der Bezirksvertretung Nippes aus dem Anhörungsverfahren (Anlage 13 zur Vorlage 2871/2017) im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gleichberechtigt und transparent dargestellt werden.“

Es gibt aktuell also noch Klärungsbedarf, wer für die Öffentlichkeitsbeteiligung den Hut auf hat und was (nicht) Gegenstand der Beteiligung sein soll. Bis wann genau diese Klärung abgeschlossen sein wird, lässt sich momentan noch nicht sagen. Sobald dies geschehen ist und ein Beteiligungsverfahren in der einen oder anderen Weise startet, werden wir darüber informieren.

Andere beteiligungsrelevante Maßnahmen und Aktivitäten in Köln

Beteiligung für Kinder und Jugendliche zum Rathenauplatz geplant



pixabay

Der Rathenauplatz im Stadtteil Altstadt-Süd steht im zentralen Bereich als Park- und Freizeitanlage zur Verfügung mit Spielplätzen im Süden und Norden der Anlage. Auf beiden Spielplätzen wurden im März die Spielgeräte abgebaut. Anwohner hatten Hinweise auf Schlacken bei der Stadtverwaltung gemeldet. Die Spielflächen des Platzes wurden daraufhin auf Schadstoffe überprüft. Die Detailuntersuchungen haben ergeben, dass die Schadstoffkonzentrationen zwar über den

¹⁷ https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?_kvonr=70971

¹⁸ https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?_ktonr=275801

Grenzwerten für Spielplätze, aber unter den Grenzwerten für Park- und Freizeitanlagen liegen. Bei oraler Aufnahme des belasteten Materials kann die menschliche Gesundheit beeinflusst werden. Vorsorglich wurden deshalb die Spielplatzbereiche abgebaut, um die Kontaktmöglichkeit für Kleinkinder beim Spielen zu unterbinden. Die betroffenen Bereiche werden saniert und komplett neu gestaltet. Die restliche Platzfläche steht Besucherinnen und Besuchern nach wie vor zur Verfügung.

Anfang April lud die Stadt in der Aula des Berufskollegs an der Lindenstraße zu einer Bürgerversammlung ein. Experten des Gesundheitsamts, des Umweltamtes und des Jugendamtes informierten über die Situation am Rathenauplatz und standen für Fragen zur Verfügung.

Da zudem ein Großteil der Spielgeräte bereits in die Jahre gekommen ist, soll der Platz nicht nur saniert, sondern zeitgleich umgestaltet werden. Für den Sommer ist eine Beteiligung für Kinder und Jugendliche geplant, um deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen und die neue Planung passgenau gestalten zu können. Quelle: Stadt Köln¹⁹

Bebauung der Gleueler Wiese: wo ist die Problematik? – Infoveranstaltung am 26. Juni

Einladung²⁰ zur Infoveranstaltung von Roland Schüler, stellv. Bezirksbürgermeister Köln Lindenthal und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtbezirk Lindenthal am Mittwoch, 26. Juni 2019 19.00 Uhr in der Aula des Schillergymnasiums, Nikolausstraße 55 in Köln-Sülz (bitte zu Fuß, mit dem Rad oder mit der Linie 9 kommen).

Dort werden Ihnen Fachleute erklären, was bei der Offenlage wichtig ist und warum die Erweiterung des FC Sportparks in die Gleueler Wiesen des Äußeren Grüngürtels so problematisch ist.

Sie interessieren sich? Mehr Informationen zum Thema von der Bürgerinitiative: Grüngürtel für alle! - im Internet unter unsergruenguertel.de.

Kritik erwünscht! – Kölner Stadt-Anzeiger berichtet über Protestergebnisse

„Die Kritiker haben dazu beigetragen, dass das Projekt besser geworden ist“ heißt es in der Ausgabe des Kölner Stadt-Anzeigers vom 17. Mai 2019. Am Clarenbachplatz in Braunsfeld wird in den nächsten eineinhalb Jahren eine Innovation im Wohnungsbau wahr. Menschen sollen über einer Güterzugstrecke wohnen. Die Veröffentlichung eines ersten Entwurfs stieß auf Bedenken und Protest hinsichtlich der Sicherheit und des Bauplans. Daraufhin wurde gemeinsam mit den Kritikern eine „innovative Lösung“ erarbeitet. Da es sich um ein Modellprojekt handelt, gab es keine Vorbilder, sodass es gerade bei Schall- und Brandschutz technische Herausforderungen zu meistern gab.

¹⁹ <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/20486/index.html>

²⁰ https://www.bund-koeln.de/fileadmin/koeln/Schutzgebiete/Gleueler_Wiese/Einladung_26_Juni_2019_Offenlage_Gleuere_Wiese_Buendnis_90_Die_Gruenen.pdf

Kölner Akteure für Engagement & Beteiligung

Köln und Bilderstöckchen spricht



„Köln spricht“ (www.koeln-spricht.de) ist eine Initiative, die jeden ersten Sonntag im Monat eine Diskussion mit Gästen aller politischen Richtungen über Politik, Gesellschaft & Persönliches organisiert. Sie will damit ein „Festival der Demokratie, also Schmelztiegel einer polarisierten Gesellschaft“ veranstalten. Im Internet schreiben sie dazu:

„Bei Köln spricht treffen gesellschaftliche Konflikte auf entwaffnende Atmosphäre, frische Ideen auf gewachsene Kompetenzen, der Ernst des Lebens auf ein entspanntes Miteinander. Hier kommen Konservative, Soziale, Liberale und Unpolitische miteinander ins Gespräch. Wir tanzen, schlemmen und diskutieren. Jede Idee darf angesprochen werden, denn nur so schöpfen wir verteiltes Wissen und unterschiedliche Ansprüche. Köln spricht – damit sich Menschen austauschen, die vielleicht nie miteinander ins Gespräch gekommen wären. Unsere einzige Regel:

Wir diskutieren auf Augenhöhe, das bedeutet keine Hetze, Diskriminierung oder monokausale Verschwörungsideologien. Willst du nicht nur diskutieren, sondern auch als Impuls-Speaker_in auf der Bühne stehen? Dann schreib Köln spricht mit deinem Wunschthema an.“



Bilderstöckchen spricht am 30. Juni

Inspiziert vom Speakers' Corner im Londoner Hyde Park haben sich zwei Engagierte aus Bilderstöckchen auf den Weg gemacht, ein solches Format im Blücherpark zu etablieren. Ihr Motiv:

„In unserer Gesellschaft,

- in der Ängste, Wut und Ressentiments immer stärker um sich greifen,
- in der sich die Urteilskraft allzu oft in einem Daumenhoch oder Daumenrunter erschöpft,
- in der viele Menschen mehr übereinander als miteinander reden,

brauchen wir neue Orte des Generationendialogs.“

Das erste Mal findet „Bilderstöckchen spricht – Speakers' Corner im Blücherpark“ am Sonntag, den 30. Juni, ab 15:00 Uhr statt (und dann wieder am SO 28. Juli). (Ort: Blücherpark, Nähe Springbrunnen am Parkgürtel – in der Nähe der KVB-Haltestellen „Nußbaumer Straße“ bzw. „E-scher Straße“ – Linien 5 und 13)

Als Impulsrednerinnen und –redner werden unter anderem sprechen:

- Der Philosoph und Journalist Jürgen Wiebicke (WDR 5): „Regeln für Demokratieretter“
- Die Schülerin Jana Boltersdorf von „Fridays for Future“: Notwendigkeit einer veränderten Klimapolitik



- ❑ Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler von „Scientists for Future“: Faktencheck zum Klimawandel

Jede und jeder im Publikum hat nach der Impulsrede und währenddessen die Möglichkeit der aktiven Teilnahme durch Zuhören, Fragen stellen oder auch durch das Äußern sehr konträrer Meinungen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Köln spricht und dem Biergarten Blücherpark statt.

Infos und Kontakt: Miriam Haller und Chris Weber bilderstoeckchen.spricht@gmail.com

Wir sind die Stadt e.V. (i.Gr.)

„Wir sind die Stadt“ (www.wirsinddiestadt.org) ist eine Initiative (Verein in Gründung) für eine bürgerorientierte Stadtentwicklung und den Erhalt sozio-kultureller Räume, die dafür eintritt, Kulturräume und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Ziel ist es, Kräfte zu bündeln – auf einer gleichgesinnten Plattform mit konzentriertem Draht nach oben. Gemeinsam soll ein zivilgesellschaftliches Bewusstsein gebildet werden, das geschlossen und stark für eine lebenswerte Stadt für alle eintritt.



Der Initiative geht es um eine bürgernahe Stadtentwicklung, bei der das Wohl der Menschen in Köln nicht gegen die Interessen von Immobilien-Großinvestoren ausgespielt wird und um den Erhalt von Kulturstandorten. Dies soll dazu beitragen, dass Köln sich von den Großinvestoren emanzipiert und wieder mehr zur Stadt der Bürgerinnen und Bürger wird.

KLuG – Köln leben & gestalten e. V.



Der Verein KLuG – Köln leben & gestalten e. V. (www.gutembegegnen.koeln) ist eine neue Initiative, die Projekte im Bereich zukunftsgerechter sowie partizipativer Stadtgestaltung anstößt und durchführt. Er ist ein Zusammenschluss von aktuell ca. 15 Akteuren aus neun Vereinen und Kollektiven mit insgesamt über 500 Mitgliedern.

KLuG e.V. will Gruppen und Initiativen im Bereich städtischer Kultur- und Sozialpolitik stärken. Dazu will er Kanäle und Räume für die individuellen Themen schaffen, Unterstützer mobilisieren und die Akteure untereinander vernetzen.

Zuletzt hat er auf dem Eberplatz unter dem Motto „Gutem begegnen“ am Sonntag, 9. Juni, ein OpenAir-Mitmach-Programm mit zahlreichen Vereinen und Initiativen veranstaltet.

Zero Waste Köln

Zero Waste Köln (www.zerowastekoeln.de) ist eine Bürgerinitiative von Kölnerinnen und Kölnern, die gemeinsam die Vision verfolgen, die Kölner Stadtteile von Müll zu befreien und lebenswerter zu machen. Vorbilder sind Städte wie Kiel, Rotterdam oder Vancouver, die ebenfalls mit der Zero Waste Mission unterwegs sind!

Zero Waste Köln geht es darum, innerhalb der je eigenen Möglichkeiten Müll und Verschwendung zu minimieren. Das beginnt bei unverpacktem Einkaufen und wenig Konsum bis hin zur Auswahl nachhaltig und fair hergestellter Produkte.



Veranstaltungen & Publikationen zu Beteiligungsthemen in Köln und darüber hinaus

Bürgerrat Demokratie erarbeitet Bürgergutachten



Ein per Zufallsauswahl zusammengesetzter Bürgerrat soll in diesem Jahr Lösungen zur Stärkung und Weiterentwicklung unserer Demokratie erarbeiten – in enger Anbindung an die Politik. Damit soll zugleich diese Form der Partizipation in Deutschland erstmals in größerem Stil erprobt werden.

Die Organisatoren „Mehr Demokratie“ und „Schöpflin Stiftung“ sind überzeugt:

„Es kann gelingen, unsere Demokratie so weiterzuentwickeln, dass der dramatisch hohe Anteil der Unzufriedenen wieder sinkt.“

Die Gesellschaft kann die großen Herausforderungen unserer Zeit wie begrenzte Ressourcen, wachsende Komplexität und Digitalisierung aller Lebensbereiche meistern. Aber der Impuls dazu kann nicht allein von Seiten der Politik kommen. Sie braucht den Rat der Bürgerinnen und Bürger.“

Der „Bürgerrat Demokratie“ ist ein vierphasiger Prozess, der von Jun bis August 2019 mit Regionalkonferenzen an sechs Orten in Deutschland beginnt. Dabei sitzen einen Abend lang Interessierte und Abgeordnete gemeinsam am Tisch, um über Herausforderungen und Zukunft der Demokratie zu diskutieren. In der zweiten Phasen werden bis September 2019 160 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger an einem zentralen Ort ein Bürgergutachten erarbeiten. Am 15 November 2019 wird als Phase drei der „Tag für die Demokratie“ als Großveranstaltung in Berlin veranstaltet. Hier wird das Bürgergutachten übergeben. Ab 2020 soll dann – als vierte Phase – die Umsetzung beginnen. Hier wird dann die Politik gefordert sein.

Die detaillierten Projektinfos sind hier im Internet zu finden: <https://www.buergerrat.de/>

„Wir entscheiden mit Bürgerbeteiligung und Einflussnahme“ – Erfahrungsaustausch Beteiligungskultur, Leipzig, 19. – 20. September 2019

In Kooperation mit der Stadt Leipzig veranstaltet das Deutsche Institut für Urbanistik (difu) einen Erfahrungsaustausch für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Bürgerbeteiligung, Kommunikation, Strategische Planung, Stadtentwicklung und -planung, Infrastruktur, Verkehr

und Soziales, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder. Leitfragen für diesen Erfahrungsaustausch sind insbesondere:

- Können Bürgerinnen und Bürger wirklich auf die Planungen und Vorhaben einer Stadt Einfluss nehmen, bestehen echte Spielräume für eine aktive Mitgestaltung oder ist Beteiligung häufig nicht eher eine Alibi-Veranstaltung?
- Wie gelingt es, transparent und umfassend über die Möglichkeiten der Mitwirkung zu informieren, Entscheidungsspielräume zu eröffnen, aber gleichzeitig auch die Grenzen von Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten deutlich zu machen?
- Wie geht Verwaltung mit diesen Ansprüchen um, wie löst sie das Spannungsfeld?
- Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten haben Bürgerinnen und Bürger in der repräsentativen Demokratie und wo liegen die Grenzen von Beteiligung?
- Wie gelingt es, einen breiten Querschnitt der Bevölkerung zu beteiligen und welche Projekte und Methoden eignen sich hierfür?
- In welchem Verhältnis stehen bürgerschaftliches Engagement (Freiwilligenengagement) und Bürgerbeteiligung? Sollen sie zusammen gedacht und geführt werden?

Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im hier im Internet ...²¹

„Spaltungen überwinden! Partizipation und demokratische Innovationen schaffen neue Perspektiven“ – Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung, Loccum, 20. – 22. September 2019

Das von der Evangelischen Akademie Loccum und der Stiftung Mitarbeit veranstaltete „Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung“ findet in diesem Jahr 2019 zum 24. Mal statt. Das Thema lautet diesmal: „Spaltungen überwinden! Partizipation und demokratische Innovationen schaffen neue Perspektiven“. Eingeladen sind Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe Demokratie mitgestalten wollen.

Zur Diskussion stehende Leitfragen sind u.a.:

- Wie können demokratische und partizipative Neuerungen aussehen?
- Welchen Beitrag können (neue) Demokratie-Initiativen leisten, um unsere Gesellschaft wieder zusammenzubringen?
- Wie kann ein gutes Miteinander in unserer vielfältigen Gesellschaft gemeinsam gestaltet werden?
- Weshalb finden nationalistische und demokratiefeindliche Tendenzen in einigen Regionen Deutschlands besonders großen Widerhall und wie können die Menschen dort neues Vertrauen in die Demokratie gewinnen?
- Wo liegen die Ursachen dafür, dass unsere demokratische Gesellschaft immer mehr Brüche durchzieht, Menschen ausgegrenzt werden, Spaltungen entstehen?
- Was kann getan werden, damit vor allem auf kommunaler Ebene Konflikte nicht eskalieren, die Rechtmäßigkeit von Entscheidungen nicht in Frage gestellt und Politik und Verwaltung in ihrem Handeln ernst(er) genommen werden.

²¹ <https://difu.de/veranstaltungen/2019-09-19/wir-entscheiden-mit.html>

Weitere Informationen zu den Inhalten der Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie im hier im Internet ...²²

Einmischen. Mitentscheiden. In einfacher Sprache erklärt

Was ist Politik? Wie können wir Menschen in Deutschland in der Politik mitmachen? Diese Fragen beantwortet das Heft „Einmischen. Mitmachen“, das die Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben hat. Sie schreibt dazu: „Mitmachen und Einmischen stärkt Demokratie. Demokratie heißt: Sie dürfen sich einmischen! Egal, ob Ihnen etwas nicht gefällt oder Sie etwas toll finden.“

Das Heft kann unentgeltlich in gedruckter Version bestellt bzw. aus dem Internet herunter geladen werden ...²³

(Den Hinweis auf diese Veröffentlichung verdanken wir dem Bürgerbeteiligungs-Blog partizipendium.de.)

Leitfaden zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in NRW

Unter dem Motto „Mehr unmittelbare Demokratie in den Gemeinden wagen“ hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen eine Infobroschüre zu den Abläufen und Voraussetzungen von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in NRW herausgegeben.²⁴

Das Ministerium schreibt hierzu:

„Nach dem Grundgesetz und der Landesverfassung des Landes Nordrhein-Westfalen (Art. 28 Abs. 1 GG und Art. 78 Abs. 1 LV NRW) gilt auch für die Gemeinden der Grundsatz der repräsentativen Demokratie. Die Bürgerschaft wird also durch den Rat und die/den Bürgermeister/in vertreten, die sie in den Kommunalwahlen wählt. Die Verfassung schließt aber die ergänzende Einführung unmittelbar demokratischer Elemente nicht aus.“

Mit der Einführung des Bürgerbegehrens und des Bürgerentscheids hat der Gesetzgeber ein wichtiges Element "unmittelbarer oder direkter Demokratie" geschaffen. Dieses unmittelbar demokratische Element durchbricht das repräsentative System. Es dient der Verbesserung der bürgerschaftlichen Beteiligung an der kommunalen Selbstverwaltung.

Die Kommunalverfassung gibt im § 26 den Bürgerinnen und Bürgern das Recht, in einer Vielzahl kommunaler Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Der Beschluss der Bürgerschaft tritt an die Stelle der Entscheidung des Rates, denn der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses.



²² <https://www.mitarbeit.de/forum2019>

²³ <http://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/260720/einmischen-mitentscheiden>

²⁴ https://www.koeln-freiwillig.de/wp-content/uploads/2019/06/2019-MinHKBG-NRW-Bürgerentscheid_ua.pdf

Setzen sich Bürgerinnen und Bürger z.B. für den Erhalt eines Hallen- oder Freibades, einen zusätzlichen Kindergarten, eine weitere verkehrsberuhigte Zone oder für oder gegen den Neubau einer Schule ein, dann können sie diese Entscheidung nunmehr selbst in die Hand nehmen.

Seit der Einführung im Jahr 1994 sind Bürgerbegehren und Bürgerentscheide beispielsweise zu Erholungs-, Freizeit- und Sportangelegenheiten, Schulangelegenheiten, Verkehrsangelegenheiten, Umwelt-, insbesondere Abfallangelegenheiten oder Wohnungs-, Bau- und Grundstücksangelegenheiten durchgeführt worden.

Die Kommunalverfassung gibt im § 26 der Gemeindeordnung den Bürgerinnen und Bürgern das Recht, in einer Vielzahl kommunaler Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Wollen sie z.B. einen zusätzlichen Kindergarten, eine weitere verkehrsberuhigte Zone oder den Umbau eines Hallenbades in ein Spaßbad, so können sie diese Entscheidung selbst in die Hand nehmen.“

Einmischen erwünscht! – Forum

Unter dem Motto „Einmischen erwünscht!“ eröffnen wir hiermit ein Dialog-Forum und laden alle Interessierten ein kritische und konstruktive Beiträge mit Einschätzungen, Erfahrungen, Hinweisen, Ideen oder anderem mehr rund um das Thema „Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“ einzureichen.

Wir behalten uns vor, diese Beiträge vor einer Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten – in Abstimmung mit den Autorinnen bzw. Autoren.

Senden Sie Ihre Beiträge bitte an: beteiligen@koeln-freiwillig.de

Initiativen kritisieren in Offenem Brief die Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Hallen Kalk

Die Interessengemeinschaft Hallen Kalk hat am 28. Mai 2019 einen offenen Brief versandt, mit dem sie sich kritisch mit dem aktuell laufenden Beteiligungsprozess zu den Hallen Kalk befassen. Sie schreiben hierzu:

„Der Entwicklungsprozess des Areals der Hallen Kalk steht für bürgerschaftliches Engagement, für die Schaffung von Teilhabechancen und für den Wunsch, die Stadt – und Kalk, mitzugestalten! Eigentlich.

Denn im Laufe des Prozesses mussten viele Engagierte feststellen, dass eine Kommunikation, bei der Augenhöhe, Transparenz und gleicher Zugang zu Informationen tragend sind, schwierig umzusetzen ist.

Engagement ist der Kitt, der uns zusammenhält! Und deswegen haben wir einen offenen Brief zu unserem Engagement und unserer Sicht auf den Bürgerbeteiligungsprozess geschrieben, [...].

Dieser richtet sich an Verantwortliche und die die Entscheidungskräfte und formuliert einen Appell, dieses Engagement anzuerkennen, und nicht aufgrund wirtschaftlicher Interessen und nicht aufgrund verschiedener verwaltungstechnischer Abläufe beiseite zu schieben.

Wir sind keine Idealisten, in dem Sinne, dass wir für etwas kämpfen, das nicht realisierbar ist. Wir leben eher nach dem Ideal, verantwortungsvoll, solidarisch und im aufklärerischen Sinne mündig unser Leben und unser Lebensumfeld zu gestalten. Wir setzen uns für verantwortungsvoll und solidarisch für die Förderung und den Erhalt von Urbanität und dazu

gehört es auch, dass wir, die hier wohnen, arbeiten, die hier gerne sind, uns beteiligen und beteiligt werden.“

Der Offene Brief ist unten in voller Länge dokumentiert.

Der IG Hallen Kalk gehören folgende Initiativen, Organisationen und Personen an: Bürgerinitiative Hallen Kalk | Bürgerinitiative „Mehr Grün in Kalk“ | Christine Rutenberg Leitbild Köln 2020 | Geschichtswerkstatt Kalk e.V. | Integrationshaus e.V. | Kulturhof e.V. i.G. | KUNTs e.V. | Chris Mock | parto Gug | STADTRAUM 5und4 e.V. | Stiftung KalkGestalten | Vision e.V.

Dokumentation: Offener Brief IG Hallen Kalk – Bündnis für Gemeinwohntwicklung des Areals Hallen Kalk

Am 27.09.2018 hat der Rat der Stadt Köln wichtige Leitlinien für Öffentlichkeits-/ Bürger*innenbeteiligung beschlossen. Alle Kölner*innen können sich ab nun also im Prinzip in die Planung und Entscheidungsfindung bei Projekten einbringen, deren Themen sie und ihr Umfeld betreffen und/oder die vor allem für die Interessen des Gemeinwohls bedeutsam sind.

Wie aus zahlreichen uns bekannten Feedbacks aber auch aus den Medien hervorgeht, wird die bisher zum großen Teil übliche Praxis aus unterschiedlichen Gründen nicht nur von einem ernstzunehmenden Teil der Öffentlichkeit, sondern auch von Teilen der Politik und Verwaltung als unbefriedigend verlaufend erlebt. Dies trifft auch auf das Planungsverfahren der Hallen Kalk zu, für deren weitere Nutzung und Neugestaltung auch wir, die IG Hallen Kalk, uns von Anfang an kreativ und mit Sachverstand engagieren.

Im März 2017 wurde vom Rat der Stadt Köln eine Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen eines kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens für die weitere Entwicklung und Nutzung der Hallen Kalk beschlossen. Aufbauend auf das Werkstattverfahren fand dann im Februar 2019 ein erstes so genanntes Werkstattgespräch statt, in dessen Rahmen der interessierten bzw. engagierten Öffentlichkeit der Entwurf des Teams Bel. Sozietät für Architektur in einem sehr dichten und kompakten Vortrag präsentiert wurde. Anschließend konnten, ähnlich wie bei dem vorangegangenen Werkstattverfahren – nur zeitlich wesentlich begrenzter und für eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Vorgelegten eigentlich zu knappgehalten – Verständnisfragen gestellt und auf Stellwänden Feedback-Bemerkungen gemacht werden, die dann von Mitarbeiter*innen der Verwaltung wieder in großer Runde für die noch Anwesenden kurz zusammengefasst wurden. Vertreter*innen des beratenden Begleitgremiums formulierten ihre fachlichen Einschätzungen zum Konzept und gaben einen Ausblick auf den weiteren Prozessverlauf. Am 2. Juli 2019 wird es, so geplant, ein letztes Werkstattgespräch vor der Ausarbeitung der Beschlussvorlage für die politischen Entscheidungsgremien geben. Zu unserer Kritik am Beteiligungsverfahren und zu konkreten Verbesserungsvorschlägen/-forderungen: Sowohl vor als auch im Laufe des Werkstattverfahrens haben sich Bürger*innen, verschiedene Initiativen und Organisationen für das Areal engagiert und verschiedene Ideen vorgetragen, Gespräche mit der Verwaltung geführt, Veranstaltungen organisiert und sich im Rahmen des Werkstattverfahrens eingebracht. Wenn wir nun die Möglichkeit der tatsächlichen Beteiligung und der Wahrnehmung und Berücksichtigung des vielseitigen und großen Engagements anhand der Qualitätsstandards bewerten, sind wir spätestens seit dem so genannten Werkstattgespräch am 18.2.19 irritiert, wie wenig umgesetzt werden konnte bzw. wie ungenügend aus Öffentlichkeitssicht. Unter anderem deshalb, weil es eigentlich nur eine Informationsveranstaltung mit unzureichender Möglichkeit für Feedback und Diskurs war.

Nun zu den Qualitätsstandards, die wir aufgrund der Eindringlichkeit in Bezug auf das Bürgerbeteiligungsverfahren Hallen Kalk setzen, anhand der bis dato stattgefundenen Termine und der dort bekannt gegebenen Informationen bewerten:

1. Respektvolle und faire Zusammenarbeit in Bezug auf das Beteiligungsverfahren Hallen Kalk

„Erfolgreiche Kommunikation findet auf Augenhöhe statt [...]. Kölner Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung sind so ausgestaltet, dass sie den Rahmen für eine respektvolle, faire und auf die Sache gerichtete Diskussion schaffen [...].“

- keine Ergebnisoffenheit;
- wenig bis keine Zeit sich einzubringen;
- keine offene Gesprächsatmosphäre.

2. Frühzeitige und transparente Information und Kommunikation

„Öffentlichkeitsbeteiligung kann nur auf einer soliden Wissensbasis aller Beteiligten stattfinden. Um diese aufzubauen, braucht es einerseits ausreichend Zeit und andererseits umfangliche Informationen, die für alle Interessierten leicht und verständlich zugänglich sind. Daher wird in Köln frühzeitig und transparent über städtische Angelegenheiten, Projekte und Planungen informiert [...].“

- Einladung kam zwei Wochen vorher;
- der Plan wurde dem Begleitgremium eine Woche vorher gezeigt;
- wichtige gestellte Fragen sind noch offen (z.B. bezüglich Zwischennutzung, warum die Firma Aurelis inzwischen im Begleitgremium mit dabei ist, die Ambitionen der Kölner Messe, etc.)

3. Geeignete Ansprache aller interessierten beziehungsweise betroffenen Kölnerinnen und Kölner

„In den Verfahren der Kölner Öffentlichkeitsbeteiligung werden die Interessen und Perspektiven möglichst aller von dem Projekt betroffenen Gruppen gehört. Dafür werden offene, allgemein zugängliche Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen [...].“

- wenige bis gar keine Beteiligungsmöglichkeiten;
- kein Abbild der Kalker Bevölkerung, es war nur eine Zufallsabbildung der teilnehmenden Menschen.

4. Klare Ziele und abgegrenzter Gestaltungsspielraum

„Innerhalb von Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung sind die Ziele und die Intensität der Beteiligung (Beteiligungsstufe) sowie der bestehende inhaltliche Gestaltungsspielraum von Beginn an klar. Ziele, Beteiligungsstufe und Gestaltungsspielraum werden deutlich kommuniziert.“

- keine klare Transparenz bzgl. der Berücksichtigung von Ergebnissen der Beteiligungsmöglichkeiten;
- keine Möglichkeit zur Gewichtung der Vorschläge;

5. Verlässliche und verbindliche Auseinandersetzung mit Ergebnissen

Innerhalb Kölner Beteiligungsverfahren herrscht Klarheit darüber, auf welche Weise und an welcher Stelle die Ergebnisse in den politischen Entscheidungsprozess miteinfließen [...]. Getroffene Entscheidungen werden schlüssig begründet und verbindlich umgesetzt [...].“

- es fehlte ein offenes Gespräch;
- keine Ergebnisoffenheit

Deswegen fordern wir:

- Einen Gesprächstermin zur Vorbereitung für das zweite Werkstattgespräch im Juli – und eine ergebnisoffene Veranstaltung!
- Einen zusätzlichen weiteren Termin vor dem Abschlusstermin im Herbst 2019.
- Wir möchten klare Aussagen zum Verfahren, den Entscheidungsfaktoren und eine transparente Darstellung der tatsächlichen Möglichkeiten für die Interessen und Bedarfe der Engagierten vor Ort!
- Einbeziehung zur Vorbereitung des Termins im September 2019!

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und bringen uns gerne bei der Gestaltung eines zusätzlichen Termins ein. Selbstverständlich stehen wir auch für Fragen und Gesprächsangebote zur Verfügung.

Mit engagierten Grüßen Für die IG Hallen Kalk: Bürgerinitiative Hallen Kalk; Bürgerinitiative „Mehr Grün in Kalk“

Christine Rutenberg Leitbild Köln 2020, Geschichtswerkstatt Kalk e.V., Integrationshaus e.V.; Kulturhof e.V. i.G., KUNTS e.V., Chris Mock, parto gUG, STADTRAUM 5und4 e.V., Stiftung Kalk-Gestalten, Vision e.V.

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. im Rahmen der Tätigkeit als stadtgeseftlicher Teil des Kölner Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung.

Unter folgendem Link kann der **Newsletter abonniert** werden:
www.koeln-freiwillig.de/newsletter/anmeldung/

Redaktion: Sophia Janker, Dieter Schöffmann (v.i.S.d.P.)

Fotos: Alle Fotos © Kölner Freiwilligen Agentur e.V. – außer den Fotos mit Quellenangabe bzw. Veranstalterlogos, Titelbilder u.ä.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V., Clemensstr. 7, 50676 Köln,
0221 888278-0, beteiligen@koeln-freiwillig.de

NL-Ausgabe Nr. 2 – 21. Juni 2019